

PI 238/2010 v. 22.09.

Neckarsulmer Jugendliche machen Kinder im Straßenverkehr sichtbar Zehn Holzfiguren mahnen Autofahrer an Grundschulen zur Vorsicht

In unmittelbarer Nähe der Neckarsulmer Grundschulen begegnen Autofahrer seit Kurzem besonders auffälligen Figuren. Ein Afroamerikaner mit „Dreadlock“-Frisur, ein Punk mit roten Haaren, ein Techno-Fan mit blauer Haarpracht, zwei Fußballspieler und ein blondes Mädchen mit Spaghetti-Top stehen am Straßenrand und winken fröhlich. Die lustig anzuschauenden Verkehrsbegleiter erfüllen eine wichtige Funktion. Sie signalisieren Autofahrern: „Achtung, die Schule hat begonnen. Hier sind Kinder unterwegs.“ Zu diesem Zweck haben acht Neckarsulmer Jugendliche die Holzfiguren aus 16 Millimeter dicken Seekieferplatten eigenhändig angefertigt und phantasievoll bemalt. So sind im Rahmen des Projektes „Schulkinder sichtbar machen“ der mobilen und offenen Jugendarbeit Neckarsulm insgesamt zehn Figuren entstanden.

Die ersten Holzfiguren wurden jetzt an der Grundschule Dahenfeld aufgestellt. Jede der fünf städtischen Grundschulen erhält zwei Holzmännchen. Die Standorte an den Zufahrtsstraßen wurden in Absprache mit dem Ordnungsamt der Stadt Neckarsulm festgelegt. Auch der städtische Bauhof beteiligte sich an der Gemeinschaftsaktion. Er stellte die Holzplatten zur Verfügung, die dann in der Werkstatt des Kinder-Jugend-Kultur Zentrums „Gleis 3“ bearbeitet wurden. Jugendliche aus dem „Mobile-Treff“ zeichneten die Konturen nach Schablonen auf und sägten die Figuren aus. Besucher des Kinder- und Jugendzentrums am Bahnhof griffen zu Pinsel und Farbe und verhalfen den Figuren zu ihrem auffälligen Äußeren.

Die Anregung zu dieser Aktion kam aus dem Kollegium der Hermann-Greiner-Realschule. „Das ist eine Aufgabe für den Bauhof“, dachten sich die Lehrerinnen und Lehrer. Stadtrat Torsten Rönisch, zu jener Zeit Religionslehrer an der Realschule, hatte eine andere Idee: „Jugendliche sollen etwas für Kinder tun. Sie sollen ein Gefühl dafür bekommen, dass man die Kleineren schützen muss.“ Und so investierten die Jugendlichen aus der mobilen und offenen Jugendarbeit etliche Arbeitsstunden, um die kleine Schar der hölzernen Verkehrshelfer auf die Beine zu stellen. „Die Aktion hat die Sozialkompetenz der Jugendlichen gestärkt“, zeigte sich Torsten Rönisch überzeugt. „Ich habe keinen Zweifel gehabt, dass die Jugendlichen mit ganzem Herzen bei der Sache sind.“

Auch Harald Barie, Diplom-Sozialpädagoge und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit Neckarsulm, verwies auf die beiden Ziele der Aktion. Zum einen sorgten die Holzmännchen dafür, dass Kraftfahrer auf die schwächsten Verkehrsteilnehmer aufmerksam gemacht werden. Zum anderen habe die Aktion bei dem Jugendlichen die Motivation geweckt, „auch einmal etwas für andere zu tun“.

„Die Jugendlichen haben gerne mitgemacht“, bestätigte der Kinder- und Jugendreferent der Stadt Neckarsulm, Markus Mühlbeyer. „Auch die Besucher des Gleis 3 haben sich spontan bereit erklärt mitzuhelfen.“ An ihr vorbildliches Engagement werden die Teilnehmer auch im kommenden Jahr erinnert. Dann sollen die Holzfiguren pünktlich zum Schulbeginn erneut zum Einsatz kommen. (snp)

Bildunterzeile:

Beim Projekt „Schulkinder sichtbar machen“ haben Jugendliche aus Neckarsulm ein Zeichen für Verkehrssicherheit gesetzt: (v. li.) Stadtrat Torsten Rönisch, Suat Camci, Hakan Altintas, Artöm Kugaevskij, Aslihan Bayram, Tom Kühner und Diplom-Sozialpädagoge Harald Barie.